

■ Physik-Studienpreis der PGzB

Zum dritten Mal wurden Physikstudierende der Berliner Universitäten für die besten Abschlüsse ausgezeichnet.



Die Preisträgerinnen und Preisträger mit ihren Betreuerinnen und Betreuern, den

Vertretern der Siemens AG sowie der PGzB sowie dem Festredner.

In diesem Jahr hat die Physikalische Gesellschaft zu Berlin (PGzB) zum dritten Mal den durch die Siemens AG geförderten Physik-Studienpreis für die besten Master- bzw. Diplomabschlüsse der Physik-Fachbereiche bzw. -Institute der Berliner Universitäten und der Universität

Potsdam im Magnus-Haus vergeben. In den Jahren 2004 bis 2011 hatte diesen Preis die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung gestiftet.

Mit dem diesjährigen Physik-Studienpreis wurden am 9. Juli 2015 Max Hering und Niclas Sven Müller (U Berlin), Holger Döbler und

Franziska Flegel (U Berlin), Arseny Kaganskiy und Judith Specht (TU Berlin) sowie Friderike Kuik und Michael Raatz (U Potsdam) ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhielten jeweils eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro.

Die Vorsitzende der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin, Ulrike Woggon (TU Berlin), eröffnete die Veranstaltung, bevor Adrian Grasse von der Siemens AG (Corporate Communications and Government Affairs, Head Office Berlin) das Grußwort sprach. Nach der Übergabe der Preise hielt Günther Tränkle, Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin, den Festvortrag über „Moderne Dioden-Laser-Systeme für Sensorik, Produktion und Kommunikation“, bevor die Veranstaltung mit einem Stehempfang ausklang.

Holger Grahn

■ Ein neues Forum der jDPG

Das Interesse an der ersten Schülertagung der jDPG war groß.

Am 25. Juni 2015 hat sich der Physik-Nachwuchs mit der bundesweit ersten Schülertagung der jDPG in Leipzig ein neues Forum geschaffen. Organisiert von Hannes Vogel, Regionalgruppensprecher der jDPG in Leipzig, trafen sich 50 Schülerinnen und Schüler aus acht Bundesländern bei dieser Tagung am MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften.

Zum Auftakt- und Abschlussvortrag hatte Vogel zwei renommierte Wissenschaftler gewinnen können, die mit großem Enthusiasmus und besonderem pädagogischen Geschick zu Werke gingen. Zunächst führte Fatihcan Atay vom MPI die Zuhörer in Dynamische Systeme und Chaos ein. Wohlwollend, dass er Schüler unterschied-

lichen Alters und Kenntnisstands vor sich hatte, holte Atay die Zuhörer thematisch treffsicher ab. Mit konkreten Beispielen erläuterte er den Unterschied zwischen stabilen und instabilen Fixpunkten und war nach Überlegungen zu geschachtelten und abgeleiteten Funktionen schließlich innerhalb einer Stunde an dem Punkt angelangt, wo kleinste Abweichungen in der Ausgangssituation größte und bald schier unvorhersehbare Unterschiede im Resultat ergeben. Fatihcan Atay hatte die Gruppe den Flügelschlag des sprichwörtlichen Schmetterlings spüren lassen und einen Ausblick auf seine orkanartig-chaotischen Auswirkungen gegeben.

Der Maßstab für hervorragende Vorträge war gesetzt. Nach dem

Kaffee informierte die Elftklässlerin Alice de Sampaio Kalkuhl über das Phänomen der Planemos. Die Schülerin aus Ennepetal hatte für den Detektor, das Online-Magazin der jDPG, einen Artikel über die vagabundierenden Planeten, die nicht um eine Sonne kreisen, verfasst und stellte nun schlaglichtartig ihre Erkenntnisse vor. Alice nahm den Planemo CFBDSIR J214947.2-040308.9 im Sternbild Wassermann als Beispiel und verglich die vorhandenen Daten mit denen von Jupiter. Gegen Ende spekulierte sie über die Möglichkeit, dass die Erde aus ihrem Orbit geschleudert werden könnte und selbst zu einem solchen Planemo würde. Laut NASA liegt diese Wahrscheinlichkeit bei ein bis zwei Prozent.

+) www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/junge/rgleipzig/2015schuelertagung